

«Verpuffung»
auf Schild-Areal

Chemiezwischenfall in Liestal

sda. Auf dem Schild-Areal in Liestal ist am Mittwochabend bei einer Pharmafirma eine chemische Substanz in Brand geraten: Bei der Verpuffung wurde eine Person verletzt; sie erlitt Verbrennungen. Für die Bevölkerung bestand keine Gefahr.

Der Zwischenfall geschah um 20.25 Uhr bei der Firma Genzyme Pharmaceuticals am Eichenweg 1 in Liestal. Beim Beladen eines Hydrierkessels kam es zu einer Verpuffung eines pulverförmigen Palladiumkohle-Katalysators. Diese Substanz kommt bei der Herstellung eines pharmazeutischen Zwischenproduktes zum Einsatz.

Die Unfallursache ist noch nicht bekannt, wie das Baselbieter Sicherheitsinspektorat mitteilte. Eine Untersuchung ist angelaufen. Die Schadenhöhe konnte ein Inspektoratssprecher noch nicht beziffern. Die optisch wenig beeinträchtigte Anlage stehe still, bis ihre Funktionstüchtigkeit abgeklärt ist.

Behinderten-
gleichstellungsgesetz

Rückweisungsanträge knapp abgewiesen

sda. Der Nationalrat tritt auf das Behindertengleichstellungsgesetz ein. Mit 83 zu 77 Stimmen hat er gestern Donnerstag die Rückweisungsanträge von CVP und SVP knapp abgelehnt. Mit der Detailberatung beginnt er am Montag.

Die Antragsteller verstanden die Erweiterung des Erlasses durch die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK) in erster Linie als Angriff aufs Portemonnaie. Die Kostenfolgen seien zu wenig abschätzbar. Deshalb beantragten Arthur Löpfle (CVP/AL) und Peter Föhn (SVP/ZH) Rückweisung an die Kommission.

Dem bereits ausgetrockneten Wohnungsmarkt dürften nicht noch mehr Steine in den Weg gelegt werden durch die Pflicht, alle öffentlich zugänglichen Bauten und Wohnungen mit mehr als sechs Wohneinheiten behindertengerecht auszugestalten, sagte Föhn.

Pikant war, dass gerade Guido Zäch (CVP/AG), der Klinikdirektor des Schweizerischen Paraplegiker-Zentrums Nottwil LU, für die Annahme des CVP-Rückweisungsantrags plädierte. Zäch ist auch Mitglied des Komitees «Gleiche Rechte für Behinderte».

Maya Graf (GP/BL) wies die Rückweisungsanträge im Namen ihrer Fraktion ebenfalls entschieden zurück. Die Kostenfolgen könnten auch bei nochmaliger Behandlung durch die SGK nicht präziser abgeschätzt werden.

Das Eidgenössische Turnfest im Baselbiet hat begonnen

Tage des Rennens, Turnens und Festens



Zu den Klängen des Berner Marsches, gespielt vom Musikverein Sissach, brachte eine Delegation des ETF 96 in Bern die Zentralfahne (weiter hinten) des Schweizerischen Turnverbands ins Baselbiet. Das Turnfest hat begonnen. Bild Daniel Aenishänslin

los. Über sechs Jahre Vorbereitungsarbeit. Tausende von Sitzungen. Schweiss, Tränen, Entbehrungen und Probleme an allen Ecken und Enden. Seit gestern sind all die Mühen vergessen, denn es ist endlich vollbracht: das Eidgenössische Turnfest ist eröffnet.

Für zehn Tage herrscht Ausnahmezustand, wenn Turnerinnen und Turner aus allen vier Landesteilen das Baselbiet «besetzen».

Über 60 000 Menschen

werden hier rennen, tanzen, hüpfen, springen, singen, trinken und festen. Sie werden 100 000 Zuschauerinnen und Zuschauern zeigen, wieso das Turnen allen Unkenrufen zum Trotz auch im Jahre 2002 noch nicht antiquiert ist; sie werden zeigen wie es möglich ist, Tradition in die Moderne zu retten.

Es wird ein Fest der Freude und der Begegnung werden und falls das Wetter sich im gestrigen sonnigen Rahmen halten

kann, wird es auch bei allfälligen Verzögerungen oder Unstimmigkeiten in bester Erinnerung bleiben.

Der Start zum zehntägigen Fest fand gestern im Schloss Ebenrain statt. Die Zentralfahne des Schweizerischen Turnverbandes (STV) wurde in allen Ehren empfangen und danach zur eigentlichen Eröffnung ins Festzentrum Bad Bubendorf chauffiert. Dort bildete den Höhepunkt – nach diversen Ansprachen und Begrüssungen –

1500 Baselbieter Kinder, die mit roten Tüchern das Signet des ETF, das Symbol des STV und schliesslich ein Schweizerkreuz nachbildeten.

Die Eröffnung war der Auftakt zu einem zehntägigen Spektakel, das man in voller Länge geniessen sollte. Die Mühen der Nachbereitung, des ausgeglichenen Budgets und des «man hätte doch sollen», kommen früh genug – spätestens am Montag, 24. Juni.

Seite 3

INHALT

Zunzgen schreibt schwarze Zahlen



Die Zunzger «Gmeini» hat die schwarze Rechnung 2001 verabschiedet sowie einen Kredit von 770 000 Franken für die Neugestaltung des Dorfplatzes gesprochen.

Seite 2

Nusshof schreibt rote Zahlen



Die Gemeindeversammlung in Nusshof musste ein Minus von 50 000 Franken in der Rechnung 2001 zur Kenntnis nehmen. Das seit längerem leerstehende Lehrerhaus wird veräussert.

Seite 4

Im «Gare du Nord» Halt gemacht



Was geht das Baselbiet das Zentrum für moderne Musik «Gare du Nord» in Basel an? Ganz einfach: Der Kanton Baselland ist Haupt-Sponsor. Die «Volksstimme» hat im Bahnhof Halt gemacht.

Seite 5

Am Sonntag wechseln die Fahrpläne

Am Sonntag müssen sich Pendler und öV-Nutzer wieder «umorientieren»: der neue Fahrplan tritt in Kraft. Die «Volksstimme» hat ihn zum Herausnehmen ab

Seite 6

Fernsehprogramme

Seite 12